ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Dany-Knedlik, Geraldine; Wittenberg, Erich

Article

Investive Maßnahmen sind nötig, um klimazielkonformes Wachstum zu sichern: Interview

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:
German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Dany-Knedlik, Geraldine; Wittenberg, Erich (2023) : Investive Maßnahmen sind nötig, um klimazielkonformes Wachstum zu sichern: Interview, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 90, Iss. 34/35, pp. 462-, https://doi.org/10.18723/diw_wb:2023-34-2

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/280702

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

INTERVIEW

„Investive Maßnahmen sind nötig, um klimazielkonformes Wachstum zu sichern“

Geraldine Dany-Knedlik, Co-Leiterin des Bereichs Prognose und Konjunkturpolitik in der Abteilung Makroökonomie im DIW Berlin

1. **Frau Dany-Knedlik, im Bundes-Klimaschutzgesetz gibt es festgeschriebene Emissionsziele bis 2030 und 2045. Sie haben mit Hilfe eines makroökonomischen Modells untersucht, welche wirtschaftlichen Wachstumseffekte damit verbunden sind. Ist es mit dem derzeitigen wirtschaftlichen Aufwand möglich, diese Klimaziele zu erreichen?** Innerhalb unseres Modellrahmens haben wir zwei Szenarien, in denen die Emissionsziele erreicht werden können. Das erste Szenario wäre, dass wir beim energiesparenden technologischen Fortschritt deutliche Zuwächse haben. Das zweite Szenario ist eine Kombination aus energiesparendem technologischen Fortschritt und einer CO_2-Bepreisung, die wir im Modell als Steuer auf den Einsatz fossiler Energie modellieren.

2. **Wie müsste sich die technologische Entwicklung beschleunigen, damit wir die Emissionsziele bis 2030 und 2045 erreichen?** Innerhalb unseres Modells müsste sich die Geschwindigkeit des energiesparenden technologischen Fortschritts fast verdoppeln. In der Vergangenheit haben wir gesehen, dass wir ungefähr Zuwächse von 2,7 Prozent beobachten konnten, das müsste sich ab jetzt auf fast fünf Prozent erhöhen, damit wir den Emissionspfad bis 2030 einhalten können. Das ist nicht unmöglich. Wir haben schon einmal in der Vergangenheit gesehen, dass zum Beispiel durch die Ölkrise 1973 die Geschwindigkeit des energiesparenden technologischen Fortschritts deutlich angezogen hat. Allerdings ist das mit einer gewissen Unsicherheit behaftet.

3. **Wie kann man sich die CO_2-Bepreisung im zweiten Szenario vorstellen?** In unserem zweiten Szenario gehen wir davon aus, dass der energiesparende technologische Fortschritt sich so wie in der Vergangenheit entwickelt. Dann brauchen wir zusätzliche Maßnahmen wie eine CO_2-Bepreisung, damit der Emissionspfad erreicht wird. In unserem Modell wird die fossile Energie durch eine CO_2-Bepreisung mit einem relativ hohen Steuersatz besteuert. In diesem Modell werden verschiedene klimapolitische Maßnahmen zusammengefasst, deswegen muss man etwas vorsichtig sein. Wir sehen aber folgendes: Wenn man eine CO_2-Bepreisung einführt, führt das dazu, dass der Preis der gesamten Energie ansteigt und dadurch manche energieintensive Unternehmen aus dem Markt ausscheiden werden. Dadurch wird insgesamt weniger Kapital verwendet, um dasselbe Niveau an Bruttoinlandsprodukt zu produzieren, was dazu führt, dass wir einen geringeren Kapitalstock haben und geringere Investitionen. Somit verzeichnen wir in der Folge leichte wirtschaftliche Verwerfungen. Die wirtschaftlichen Einbußen innerhalb dieses Szenarios erklären sich aber zum Teil dadurch, dass wir die Einnahmen aus dieser CO_2-Bepreisung nicht in die Ökonomie zurückführen.

4. **Könnten also die zurückgehenden Investitionen vom Staat wieder durch Subventionen ausgeglichen werden, die über die CO_2-Bepreisung finanziert werden?** Das haben wir in diesem Wochenbericht noch nicht gezeigt. Es lässt sich aber aus unseren Ergebnissen ableiten, dass die Einnahmen der CO_2-Bepreisung verwendet werden sollten, um ein klimazielkonformes Wachstum zu fördern. Eine Möglichkeit wäre zum Beispiel eine Art von Klimageld. Das hat jedoch eher eine Verteilungswirkung und generiert weniger Wachstum. Man könnte aber einen Teil der Einnahmen für das Klimageld verwenden und einen Teil für investive Maßnahmen, wie der Förderung des Ausbaus der erneuerbaren Energien oder insgesamt der Förderung klimazielkonformer Investitionen. Denn unser Modell zeigt auch, dass wir bei einer erhöhten Geschwindigkeit des energiesparenden technologischen Fortschritts mit keinen wirtschaftlichen Einbußen rechnen müssen.

Das Gespräch führte Erich Wittenberg.

Das vollständige Interview zum Anhören finden Sie auf **www.diw.de/interview**

DOI: https://doi.org/10.18723/diw_wb:2023-34-2

IMPRESSUM

DIW BERLIN

DIW Berlin — Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de
Telefon: +49 30 897 89–0 Fax: –200
90. Jahrgang 31. August 2023

Herausgeberinnen und Herausgeber
Prof. Dr. Tomaso Duso; Sabine Fiedler; Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.; Prof. Dr. Peter Haan; Prof. Dr. Claudia Kemfert; Prof. Dr. Alexander S. Kritikos; Prof. Dr. Alexander Kriwoluzky; Prof. Dr. Lukas Menkhoff; Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.; Prof. Dr. Carsten Schröder; Prof. Dr. Katharina Wrohlich

Chefredaktion
Prof. Dr. Pio Baake; Claudia Cohnen-Beck; Sebastian Kollmann; Kristina van Deuverden

Lektorat
Dr. Dana Kirchem

Redaktion
Rebecca Buhner; Dr. Hella Engerer; Ulrike Fokken; Petra Jasper; Kevin Kunze; Sandra Tubik

Vertrieb
DIW Berlin Leserservice, Postfach 74, 77649 Offenburg
leserservice@diw.de
Telefon: +49 781 639 67 20

Gestaltung
Roman Wilhelm, Stefanie Reeg, Eva Kretschmer, DIW Berlin

Umschlagmotiv
© imageBROKER / Steffen Diemer

Satz
Satz-Rechen-Zentrum Hartmann + Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin

Druck
USE gGmbH, Berlin

ISSN 0012-1304; ISSN 1860-8787 (online)
Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und unter Zusendung eines Belegexemplars an den Kundenservice des DIW Berlin zulässig (kundenservice@diw.de).

Abonnieren Sie auch unseren DIW- und/oder Wochenbericht-Newsletter unter **www.diw.de/newsletter**